

Verwaltungsrat Protokolle I

Hero

1898-1917

Schweizerisches Wirtschaftsarchiv

Shelf Mark: SWA PA 540 a C 2-1-1 I

Persistent Link: <https://doi.org/10.7891/e-manuscripta-138452>

1916

www.e-manuscripta.ch

Die Plattform e-manuscripta.ch ist ein Kooperationsprojekt von Institutionen aus dem schweizerischen Bibliotheks- und Archivbereich und wird finanziell von diesen getragen. Das Spektrum umfasst alle Arten von handschriftlichen Dokumenten vornehmlich aus der Neuzeit.

e-manuscripta.ch is a collaborative project involving various Swiss libraries and archives, who also finance the venture. The range includes all types of handwritten material primarily from the modern period.

e-manuscripta.ch est un projet né de la coopération des différentes bibliothèques et archives suisses qui le soutiennent financièrement. La gamme comprend tous les genres de sources manuscrites principalement de l'ère moderne.

e-manuscripta.ch è un progetto nato dalla collaborazione delle varie biblioteche e archivi della svizzera ed è sostenuta finanziariamente da loro. La gamma comprende tutti i tipi di documenti scritti a mano principalmente di epoca moderna.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

85. Sitzung des Verwaltungsrates
der Sameroenfabrik Lenzburg am Dienstag den 18. Januar
1916, nachmittags 3 Uhr im Hotel Fuchsli in Frugg.

Anwesend die Herren Präsident Oswald, Vizipräsident
Scheller, die Direktoren Henckell & Wälli, als
Vorsitzender Gustav Kaiser.

Fehlpendlich: die Herren Gerold Eberhard und Gustav
Zeiler.

Nach Vorlesung und Genehmigung des Protokolls
der beiden vorhergehenden Sitzungen liest Herr Direktor
Wälli den Abschluss der Kaufmannsabrik Frauenseld
vor mit nachstehenden Ziffern:

die Bilanzsumme des Waren-Kontos ergibt:

1.) Sameroen	Fr. 630'675.85
./. 25%	<u>157'668.95</u>
	Fr. 473'006.90
2.) Rohmaterialien	<u>316'838.35</u>
	Fr. 789'845.25
./. Extra Abschreibung "	<u>20'000. -</u>
	Fr. 769'845.25
./. "	<u>100'000. -</u>
	<u>Fr. 669'845.25</u>

Demnach stellt sich der Gewinn- & Verlust-Konto wie
folgt:

Waren-Konto seit Inbetriebnahme	Fr. 669'845.25
do. seit Gründung	<u>242'581.36</u>
Brutto-Gewinn	Fr. 1127'263.89

abzüglich:

Ulkostenkonto	Fr. 197'418.79
Reparaturenkonto	" 6'542.89
Zinsenkonto (incl. 5% a. F. 90000)	<u>Fr. 47'271.30</u>
	Fr. 251'535.98
	<u>Fr. 175'727.91</u>

Transport

Fr. 175'727.91

Abpfreibungen:

2% a/ Grundstück-Lkonto	Fr. 200.-	
3% a/ Gebäude-Lkonto	" 7'729.80	
10% a/ Masch. & Mob.-Lkonto	" 12'558.05	" 20'487.85
Ketto-Gewinn		Fr. 155'240.06

die Bilanz per 31. Dezember 1915 zeigt demnach folgende Ziffern:

Aktiva:

Grundstück-Lkonto	Fr. 9'400.-	
·/. 2% Abpfreibung	" 200.-	Fr. 9'200.-
Gebäude-Lkonto	Fr. 256'529.80	
·/. 3% Abpfreibung	" 7'729.80	" 248'800.-
Masch. & Mob.-Lkonto	Fr. 124'758.05	
·/. 10% Abpfreibung	" 12'558.05	" 112'200.-
Lana-Lkonto		" 762.07
Postcheck-Lkonto		" 8'456.77
Waren-Lkonto		" 669'845.25
Lammerrenfabrik Lenzburg Konto-Corrent		" 112'474.19
Schulden		" 8'568.71
		<u>Fr. 1'169'806.99</u>

Passiva

Lammerrenfabrik Lenzburg Kapitalkonto	Fr. 900'000.-	
Transitorischer Konto	" 7'500.-	
Banken	" 85'437.03	
Creditoren	" 20'133.12	
Gewinn-Vertrag aus 1914	Fr. 1'496.78	
Ketto-Gewinn per 1915	" 155'240.06	156'736.84
		<u>Fr. 1'169'806.99</u>

Es sind folgende Transaktionen des Jahres 1915 vorzuführen:

Kauf der Gewinn- & Verlustrechnung stellt per 31.

Ketto-Gewinn per 31. Dezember 1915 auf Fr. 155'240.06

·/. Fantieme H. Wältli 7 1/2% of Fr. 255'240.06 Fr. 19'143.-

·/. do. G. Henckell 2 1/2% of " 255'240.06 " 6'381.-

Fr. 129'716.06

Transport	Fr. 129'716.06
dazu der Vorlage vom 1914	1'496.78
	<u>Fr. 131'212.84</u>

Die Bilanz soll folgende Zusammensetzung finden:

Übertrag aus Konto-Corrent Lenzburg	Fr. 100'000.-
Extra-Abschreibung d. Gebäude-Konto	" 10'000.-
do do d. Masch. & Mob.-Konto	" 15'000.-
Vortrag d. neue Rechnung	" 6'212.84
	<u>Fr. 131'212.84</u>

Hiervon wurde für die Schluss-Bilanz per 31. Dezember 1915
sollau aus:

Aktiva:

Grundstück-Konto	Fr. 9'200.-
Gebäude-Konto	" 238'300.-
Masch. & Mob. Konto	" 94'200.-
Lassa Konto	" 762.04
Postcheck-Konto	" 8'456.77
Waren Konto	" 669'845.25
Kreditoren	" 8'568.71
	<u>Fr. 1'032'332.80</u>

Passiva:

Samenfabrik Lenzburg Kapital Konto	Fr. 400'000.-
do Konto-Corrent Konto	" 513'049.81
Tramitorischer Konto	" 7'500.-
Banken	" 85'437.03
Creditoren	" 20'133.12
Gewinn & Verlust Konto Vortrag	" 6'212.84
	<u>Fr. 1'032'332.80</u>

Kauf eingekaufener Lieferungen werden diese Aufträge
der Direktion unter Verdankung der populären Tätigkeit

Zeit einstimmt angenommen.

1.

Hier Direktor Gustav Henckell berichtet Mitte März über das Ergebnis der Sitzung der Kampassfabrik Lenzburg, die allerdings bis jetzt nur in vierzehn Ziffern besteht, während das definitive allgemeine Ergebnis in einer der nächsten Sitzungen vorzulegen ist. Die bereits jetzt vorfindende Übersicht enthält in diesen Ziffern gewisse allgemeine Angaben, mit Bezug auf den definitiven Abschluss. In demselben sollen sich üblich die notwendigen Abklärungen auf das Warenlager, das sich zum Ende vom 2 1/2 Mt. bezieht, vorzunehmen sind. Außerdem schlägt die Direktion vor, die Verkaufsverhältnisse mit der Provisoren der Rheinlande und Bayern, die sich auf die Länge der nächsten Geschäftsjahres zur Veranschlagung gelangen, dies Mal in Höhe von Fr. 110'000. - resp. Fr. 80'000. - zusammen also Fr. 120'000. - schon in der Herbstbilanz zurückzustellen, ferner noch für Abklärung auf das Conto-Corrent - Conto in Lyon Fr. 78'000. - und auf die in demselben Bezirk befindlichen Aktien der Canseres Lyon weitere Fr. 100'000. - und für Rückstellungen der Salvoys von Fr. 60'000. - Außerdem sind noch weitere wichtige Rückstellungen möglich sein. Das Ergebnis der Vorjahrabschluss für das Geschäft verbleibt im wesentlichen mit dem auf 10'000'000 Fr. angegebenen Umsatz. Demnach wird es leicht möglich sein, eine Gesamterlöse von 10% zu erzielen und auch dabei die Zinsausgaben der Arbeiter und Angestellten auf den Betrag von 60'000. Fr. zu decken.

Der Präsident spricht in warmen Worten der Direktion den besonderen Dank aus für die mühevollen und sorgfältigen und sorgfältigen Geschäftsjahres, und es wird mit Rücksicht auf die mühevollen

Rechtsprechung der Direktion im vorerwähnten Falle und deren
 vorzügliche Zugabe nicht unrichtig bepflegen, ^{beide} mit dem
 Direktor als Zinsen der Anrechnung eine besondere Ge-
 bühre von je Fr. 10'000. - zu bewilligen, welche von dem
 Abfluss der Löhne auf Unkosten-Lohn verbüßt werden
 sollen. Alle übrigen Aufschüsse sollen in einer demnächstigen
 Vorberathung vorberathung gefaßt werden, in der dann
 die definitive Lösung zur Vorlage gelangen wird.

III.

Herr Direktor Gustav Henckell macht Mittheilungen
 über die von ihm vorgeschlagene Lösserfabrik Fieda,
 die ebenfalls im vorerwähnten Falle sehr günstig ge-
 richtet ist. Es ergibt sich dort ein kleines Kapital
 von fl. 50'000. - im Ueberschuß einfluß des Vortrags
 von Wages von fl. 22'743.63 $\frac{1}{2}$, mit dem noch der
 Zinseszins aus dem Kapitale eine Dividende von
 20% auf die Geschäftsanteile in der Gesellschafter
 von fl. 10'000. - und eine Zinseszins von fl. 114. -
 von die 200 Geschäftsanteile in der Gesellschafter von
 fl. 8800. - zusammen 18800. - fl. zur Deckung ge-
 langen sollen. Die Direktion wird ersucht, darüber
 einzurufen, daß ausgeführt der vorgeschriebenen
 sehr günstigen Rücksicht der fallenden Verhältnisse mög-
 lichst diese Dividende im ganzen oder theilweise
 betragen bewirkt von der Generalversammlung
 zum Einzug gebracht werden können.

IV.

Herr Gustav Maier macht Mittheilungen
 über den Fall der Rümpfabrik Helvetia in
 Grossgerau, der bei einem Forderungsbetrag über
 8 $\frac{1}{2}$ Mil. Mark ebenfalls ein sehr günstiger zu
 bezeichnen ist. Eine eingehende Untersuchung der
 vorliegenden Geschäftsverhältnisse durch Herrn Gustav
 Henckell, der dieser Lage von einem längeren
 Rumpfall in Grossgerau zurückzuführen ist, hat er-

geben, daß es auf usinsefabrikverwertung in Aussicht, das Kapital der
 'Helvetia' nicht nur von vorangehen, um den Betrag von
 750'000. - Mk. sondern vielmehr gleich dem den Betrag
 von Mk 1'250'000. - auf 3'000'000. - zu erhöhen. Die
 Gründe liegen neben der voranstehenden davorstehenden
 Umpfugheraushebung vornehmlich darin, daß der Wert
 der mit allen modernen Mitteln hergestellten
 Maschinenfabrik und der Kraftanlage zusammengesetzt
 einen Wertbetrag von Mk 200'000. - gegen den früheren
 Bestandstand im Vergleich mit Mk 1'000'000. - er-
 höhen wird und daß wir außerdem noch dem in-
 zugesetzten fremdbekommenen Kapital für Kassenkäufe
 der beiden Gesellschaften etwa Mk 360'000. - zuzurechnen
 stellen haben werden.

Es würden also auf 7 alte Aktien nicht, wie
 früher vorzugehen, 3 sondern 5 neue Aktien ausstellen
 und die Quote der Kaufmannsabrik Lenzburg auf
 nicht im Vergleich ca. Mk 465'000. - stellen.

Mit Rücksicht auf die bereits festgesetzte Dividende
 von 12% und auf den inzwischen wieder stark gesunkenen
 Kurs von Deutschland in der Tageszeit soll diese Aus-
 gabe zum Kurs von 130% stattfinden und der gleichzei-
 tigen Liquidierung der letzten Liquidierungsbilanzierung
 zum Kurs von 123 für die Dividendenübergabe, die
 natürlich nur in Mark zahlbar sein werden.

Zu diesem Zweck sollen die Aktien von unserer
 Kaufmannsabrik übernommen werden, dessen Liquidierung
 der Kaufmannsabrik Lenzburg, die ebenfalls zu einem
 Viertel davon Anteil nehmen soll, übertragen
 wird. Mit der Rücklage, die Zinsrücklagen in der
 Tageszeit zu verwenden und alle dafür notwendigen
 Operationen vorzunehmen, wozu eine
 Provision von 2% mit dem Gesamtbetrag der
 Liquidation von Mk 1'250'000. - ^{25'000 Mark} _{2%} zuzurechnen wer-
 den soll. Auf diese Weise wird bei der Liquidation der

der Aktien für die Conservenfabrik Lenzburg in der Verkaufsförderung
deser Provisionen nicht auf ca. 125% fallen.

Hauptangelegenheit der Kasse wurde beschlossen, bezüglich
des der Kasse die Verantwortung mit dem vollen Betrage
der im zu kaufenden Aktien in Höhe von ca. R 465'000 -
unter den vorkaufenden Bedingungen zu betreiben, wor-
für immerhin in Rücksicht genommen wird, bei gün-
stiger Gelegenheit einen Teil dieser Summe gegen be-
stimmte wieder abzurufen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Herren Prospektu-
ren Oswald soll ~~die~~ die Gewinn- und Verlustrechnung
der Conservenfabrik Lenzburg für die fünfjährige Periode
der Geschäftstätigkeit bankmäßige Monatsrechnung in Auftrag
genommen werden, wofür die Stargauer Credit-
anstalt in der Firma H. Sarasin & Co. in
Rückzahl genommen sind. Herr Gustav Maier wird
beauftragt, diese Geschäftsreise zum Zweck der
näheren Erkundung, am 21. Januar in Grossgerau
Hauptquartier der Expedition der "Helvetia" zu
beginnen.

Herr Emil Scheller macht Mitteilung über
den Abschluss der Conserven Lyon der in nur
wenig Tagen die von Herrn Eberhard bewirkt, und ge-
pakt worden ist und einen Nettobehalt von ca.
Fr. 60000. - für das vorerwähnte Geschäftsjahr, auf-
weist. Es wird beschlossen, den nach dem vorerwähnten
Abschluss durch Zirkulation der Kundin der Mit-
glieder der Lyoner und Lenzburger Verwaltung
zu bringen. Herrn Eberhard soll in dankbarer
Erkenntnis seiner Anstrengungen und Mühe
sollen Tätigkeit in ihrem Interesse seitens
der Conserven ^{fabrik Lenzburg} ~~Lyon~~ und dem Jahresergebnisse
von besonderer Gratifikation in Höhe von
Fr. 5000. - (wahr der ich von den Conserven

Schon bewilligten (Zertifizierung von 2000 Fr.) zuge-
wendet werden. Auf diese Vorgänge, dem Mit-
gliede ~~der~~ ^{Präsident} Verwaltungsrates Herrn Gustav
Zeller mit der Verwaltungsrats-Funktion eine
Zurücksendung von Fr. 2000. - für seine Betri-
gung mit dem Geschäfts der Verwaltungsrats-
rat zu bewilligen.

Uebersicht der Sitzung: 6 Ufr.

Der Vorsitzende:

Gubler

Der Präsident:

Henry Oswald

86. Sitzung des Verwaltungsrates
der Leinwandfabrik Lenzburg am Dienstag, den
22. Februar 1916, nachmittags 3 Uhr im Hotel
Fischerei in Zug.

Anwesend die Herren Präsident Oswald, Vizepräsident
Emil Scheller, Gustav Zeller, die Direktoren
Henckell und Wäli, als Schriftführer
Gustav Kaiser

1.

Nach Besprechung des Protokolls wird Mitteilung
gemacht von einem Schreiben der französischen Ge-
sellschaft in Bern, welche von uns Angaben ver-
langt über unseren Lagerbestand nach Genes.
Anschließend wird sehr eingehendes Vortragen
über die Lage, zunächst mit dem Präsidenten be-
gannend des Bundesrates und sodann anschließend
mit der französischen Gesellschaft im grossen Masse
Sitzung zu halten, um diese Angelegenheit mit den

Günst zu kommen. Dabei soll möglichst darauf Bedacht genommen werden, vornehmlich dem Kaiser zu erwirken, dass nicht durch die französisch-österreichische Allianz irgend eine Veränderung des Zustandes der französisch-österreichischen Regierung und ihrer Verhältnisse vor sich kommen, wodurch leider die diplomatische Vertretung der Eidgenossenschaft in Paris in dieser Beziehung nicht mehr ausser Acht gelassen werden dürfte.

II.

Herr Direktor Henckell theilt die Mittheilung, dass die gegenwärtige Sitzung zu dem Zwecke einberufen worden sei, um über eine für unsere Interessen sehr wichtige Angelegenheit Bescheid zu fassen. Eine Bewegung unserer interessirten Freunde, Herr von G. Gerlach, ist vor einigen Wochen Herr Direktor Jaeger mit der G. S. Kaase Aktien-Gesellschaft in München in Bezugung gekommen, die um Kapital auch sehr bedürftig, sollen und zukünftigen Zweckmäßigkeit. Der Zweck ist, für welche sich die Rhein-Genossenschaft in Berlin selbst unterwirft. Folgende ist eine summarische Zusammenfassung der in München erlassenen Beschlüsse. Herr Direktor Henckell, in der vorerwähnten Weise nach München gerufen, hat sich von dem Stande und der Bedeutung der betreffenden Angelegenheit, die im Betreff von Basel wurde, zu überzeugen und mit der Unterzeichnung unserer Beschlüsse betheiligend nach München beizutreten. Protokollführer Herr Gustav Kaiser einen vollständigen Protokoll abgefasst, das im Absicht dieses Protokoll beigefügt ist. Es handelt sich dabei um die Uebnahme von 250'000 fr. Aktien nur in der Schweiz und zu einem anderen Gesellschaft zur Reorganisation der Genossenschaft in der Schweiz, Holland, Italien, Südamerika, Brasilien und in Deutschland und Spanien. Davon werden nur dem obigen Betrage beizutreten die Landesgenossenschaft Helvetia in grosser Zahl und

die Firma Hornberg & Co. in Hamburg (letztere für die Bearbeitung der Gipssteine in Süd-Amerika.), das Gesamtkapital der Aktiengesellschaft beträgt 2.500.000.- fr., und ist davon nur mit 25% eingezahlt, wobei auch die weiteren Einzahlungen voraussichtlich erst in den Jahren 1914 - 1919 nötig sein werden. Die Lammereifenfabrik Lenzburg verfügt für sich eine Lizenz zur Ausbeutung der Kautschukerzeugung in allen Ostprovinzen und Genèven und deren Produkte zu einem Jahreslohn von 15.000 fr., wüßten eine Kommission von 10% auf alle in der Schweiz zu erlangenden Lizenzen.

Herr Direktor Henckell erläuterte eingehend das ganze Kautschuk- und die Bedeutung der Ausbeutung für unser Unternehmen. Nach eingehender Erwägung sind einstimmig beschlossen, dem mit der G. S. Kautschuk Aktien-Gesellschaft in München abgezeichneten Kautschuk zu genehmigen, jedoch soll der ganze Ausbeutungsbereich nach demselben möglichst zuerst weitere Mitglieder des Verwaltungsrates gewonnen werden, bevor eine definitive Erklärung über diese Angelegenheit erfolgt. Herr Ernst Scheller erklärte sich zur Überzeugung dieses Mandats bereit, am nächsten Sonntag nach München zu reisen, und es wird sich ihm jedenfalls ein weiteres Mitglied des Verwaltungsrates anschließen.

III.

Herr Direktor Henckell legt den definitiven Abschluß für das Geschäftsjahr 1915 vor, mit dem sich nach der vorliegenden Auswertung der Bilanzkonten und nach vielfachen Abwägungen ein Nettogewinn ergibt von fr. 546.005.74

die Direktorenverwaltung der nachfolgenden Bilanzierung dieses Jahres:

5% vorläufige Dividende auf fr. 3600.000.- = $\frac{\text{fr. } 180.000.-}{\text{fr. } 360.005.74}$

Transport	fr. 366,005.74
15% Contingent au Mansollimentspost und direktiven	} " 54,900.85
	<hr/>
	fr. 311,104.89
finanziell kommt der Notwendigkeit von weiteren Zinsen	" 29,109.45,
sodass zur Befriedigung der Generalversammlungen sammelnung dieser	fr. 340,274.34

Es wird beflohlen die Direktiven folgende
Maassnahmen vor:

5% Superdividende	fr. 180,000.-
für Angestellte und Arbeiter	" 60,000.-
Kontokorrentkapitalrücklage	" 25,000.-
Spezial-Abfertigung auf Gebäude- Lohn	" 10,000.-
Spezial-Abfertigung auf Maschinen- und Mobilien-Lohn	" 30,000.-
für vorläufige Zwecke	" 4,000.-
sodass der Notwendigkeit mit einer Reserve von bleiben wird von	<u>fr. 309,000.-</u>
	<u>fr. 31,274.34</u>

Kauf eingehender Freibewilligung dieser Vor-
schläge insbesondere derselben vom Mansollimentspost
einwillig genehmigt.

II.

die Generalversammlung soll auf Samstag,
den 8. April 1910 einberufen werden. In derselben
soll statutarisch eine Kürzung der Mansollimentspost
statifizieren und es wird in Aussicht genommen,
den Aktionären die Dividende der befristeten
Mansollimentspost zurückzugeben.

Herr Direktor Walle macht noch Mitteilungen
über Vermögensverhältnisse des eingetragenen Gesellsch.
Kapital der Gesellschaft betragend fr. 9,914,302.40
gegen fr. 5,858,700.65 im Vorjahr. Die Vorwärts stellen
sich also auf fr. 2,490,333.79.

I.

Herr Direktor Wäli berichtet ferner Lauff über die Finanzlage von 21. Februar ds. J., die nachfolgende Künftigkeit für wesentlich günstiger ist, als in vorerwähntem Jahre.

Der Gesamtstand der Bank ist nachfolgendermaßen:

1.) Die vorerwähnten Jahre pfändbare sind an Banken zusammen Fr. 200,000.-, während wir in diesem Jahre ein Opfer pausiert an Banken von Fr. 139,000.- zu verzeichnen haben.

2. Fingerringel und Akzente belaufen sich 1916 auf Fr. 250,000.- gegen das Vorjahr auf Fr. 520,000.-

Dabei haben wir für einen Betrag von Fr. 344,000.-, der als Pränumerations-Konto eingezufolgt ist, Refusoren und Materialien im Auslande liegen, die bereits bezahlt sind, und haben ferner unsere Zustimmungen für die auf die Kümmerei der Helvetia Lammereifabrik Grossgerau zu leistende Zuzustimmung von ca. Fr. 500,000.- bereits erteilt.

Der Präsident hat nunmehr von diesen Mitteilungen Kenntnis, die von einer günstigen Zukunft auf ein neues Opferjahr zu ist erwarten.

VI.

Herr Gustav Kaiser macht in seiner Erklärung als Präsident des Ausschusses der Helvetia Lammereifabrik Grossgerau Mitteilungen über den Abfluss und die bestimmte Kümmerei von Elektron, aus den letzten Mitteilungen in der letzten Versammlung in essentieller Bestätigung senden. In der besagten Generalversammlung am 2. März fall den Aktionären die Verklärung

in der Disposition von 12% mit der Zuführung der Aktienkapitalerlöse
auf Mk. 3,000,000. - wovon 1/3 auf den Bestand der von der
"Helvetia" zu stellende Rücklage für Königreichsversicherer
und 2/3 wovon 1/3 auf den Bestand von ca. 360,000. - Mk. betragen.
Mit der Durchführung der Zeichnungen auf die neuen
Aktien in der Tagesfrist fallen der Saragossische Creditan-
stalt in Barcelona und die Herren H. Sarasin & Co. in
Basel verpflichtet zu werden.

Führer der Zeichnung 6 Ufr.

der Aufsichtsrat:

der Präsident:

Greller

Henry Oswald

87. Sitzung des Verwaltungsrates
am Samstag den 2. April 1916 ^{Freitag} in Fabrikstrasse
Basel. an den Herren Oswald, Schaller, Källi, Jucker
als Schriftführer Gustav Haier.

I
Nach der Tagesordnung des Verwaltungsrates über die finanzielle
Lage der Gesellschaft ist folgende Beschlüsse gefasst:
1. Präsident Herr Henry Oswald,
" Vizepräsident " Emil Schaller,
" Schriftführer " Gustav Haier.

II.
Es wird mitgeteilt, dass die Herren Schaller & Källi am
26 Februar nach München gewandert sind und dass, nachdem
sie ebenfalls Befreiung von Herrn Krause. Befreiung
erhalten, der Vertrag mit Herrn Krause a. G. laut Beschluss
der letzten Sitzung ratifiziert werden ist. Ob die "Helvetia"
in Grossgerau hat den Vertrag genehmigt, so dass dieselbe
perfekt ist und in den nächsten Tagen die Einzahlung
der neuen "Aktie-Gesellschaft Atom" in Basel statt-
finden wird.

III

Herr Gustav Maier hielt in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Schiffbaukommission über die Schweizer Grossschiffbau mit, dass die Commission über einen Aktienkurs von Fr. 1,250,000 erfolgreich verhandelt worden ist, und zwar am 18. Juni 1916. (Sitz 148/149). Das letzte Treffen der Commission fand am 11. Juli 1916 in Genève statt. Die Sitzung am 12. April.

Der Schriftführer:
Grellmann

Der Präsident:
Henry Oswald

88. Sitzung des Verwaltungsrates
am Mittwoch, den 21. Juni 1916 nachmittags 4 1/2 Uhr
im Parkhotel in Yvernaux.

Anwesend die Herren Präsident Oswald, Vizepräsident
Emil Keller, Henckell, Wäli, als Vizepräsident
früher Gustav Maier.
Zulässigste Herr Zeiler.

I.

Nach Vorlesung des Protokolls der vorigen Sitzung
raportierte Herr Gustav Henckell Bericht über die Ge-
schäftslage der Union, die für den Mai betrug Fr. 5'251.000.-
gegen Fr. 2'237'000.- im Vorjahr. Für den Monat Juni
ist ebenfalls ein Ueberschuss von ca. 1 Million zu erwarten
und wird voraussichtlich der Warenkonto für den Juni
mit ca. Fr. 200'000.- im „Gaben“ stehen.

Legationsrat Herr Zeiler sprach für ca. 1 Million Franken
von, unterliegen aber vielfachen Rückversicherungsbeiträgen.
Der Export beschränkt sich gegenwärtig auf Niederländisch

Indien, Ägypten und Griechenland.

Die Fabrikation für die neue Königsarmee fast begonnen, aber die Preise der Rohprodukte sind sehr hoch, sodass sich die sonstige äußerste Sparsamkeit auf die Beschaffung der notwendigen Rohstoffe anwenden muss.

Die Aufträge auf die Fabrikation, die in dieser Woche beginnt, sind gut. Mit den deutschen Aufträgen versehen, Untersandlungen, um gleich wie im vorigen Jahre die Aufträge der Fabrikation mit dem westlichen Provinzialen Oberland für Trachenfeld zu vereinigen, unter der Bedingung, das vorerzogene Produkt wieder nach Deutschland zu liefern.

In der letzten Zeit sind einige tausend Kleinfabrikate für den Fund gefertigt worden.

Das Gebäude für den neuen Horn-Apparat ist im Bau und wird sich auf ca. 36 - 38'000. - Fr. stellen. Die gleichen Kosten wird sich der Apparat selbst erfordern und es steht zu erwarten, dass die Aufträge für die Ullin im Betrieb kommen wird.

Die Größe der verkauften Dampfkegel von ca. 36 cm ist ein neuer Dampfkegel mit 80 cm aufgestellt worden, sodass jetzt, auf absehbare Zeit für die Ullin der Bedarf an Dampfkegeldeckungen sichergestellt ist.

II.

Über die „Helvetia“, Gromerall, berichtet Herr Henckell:

Der Umsatz bis Ende April betrug M 4'380'000. - gegen M 2'337'000. - im Vorjahre. Der Umsatz im Monat Mai übersteigt den Betrag von M 1'300'000. -. das Waren-Lager ist Ende Mai noch mit ca. M 90'000. - belastet und wird vorwiegend bis Ende Juni abgesetzt werden, was im „Geben“ kommen.

Die Vorarbeiten an Reparaturarbeiten für

Kampfer und Wavurladen betragen ca. 10 Mill. Kilo.

Die Substitutionsarbeiten werden vorwiegend im Monat Juli im Betrieb kommen. Es müssen dafür unsere Kuppelwerke teilweise aufgestellt werden, die durch das Schöpfsche Verfahren mit Aluminium überzogen werden.

Die Finanzverhältnisse liegen ebenfalls günstig: Es sind in der letzten Zeit durchschnittlich immer 1 Mill. Mark Bankguthaben vorhanden.

Für die neue Kampferfabrik sind besonders in Holland und Belgien bedeutende Einfuhrabflüsse getätigt worden. In Trippe bei Belgien sind zum Zwecke der Substitution neue Anlagen im Betrieb. Die Einfuhrabflüsse betragen im Juli des Betriebes durchschnittlich 100.000. Es sind dafür bereits Abflüsse über ca. 3/4 Mill. Kilo Substitutionsmittel, unter der Bedingung, dass das 1/2 neue Quantum in diesen Wavurladen an die Substitutionsverhältnisse angepasst sind.

III.

Es ist hierdurch Kelli berichtet worden über die Finanzlage der Kampferfabrik. Die Übersicht über 20. Juni ergibt sich folgendermaßen:

	1916	1915	Differenz
Bankguthaben	fr. 2,16,000.-		
Gegen Bankpfänden		fr. 583'000.-	fr. 500'000.-
Finanzverpflichtungen & Steuern	" 250'000.-	" 930'000.-	" 680'000.-
sonstige bezahlte Steuern	" 479'000.-	" 508'000.-	" 276'000.-
jedoch der Markt der Verbindlichkeiten bezugsfähigem Mittel im Jahre 1916 ist gleichmäßig			
Kellern			fr. 1'756'000.-

die Subsidien für die ca. 185'000 fr. Höhe der
 Dotation, hauptsächlich aus dem Grunde, weil die
 Subsidien bei der „Helvetia“ um ca. 646'000.-Fr.
 durch die Rüchenschiffung ersetzt sind, während die Subsi-
 dien bei Frauenfeld um 500'000.-Fr. reduziert wurde.

II.

Herr Scheller spricht nunmehr das Wo-
 wolkühnste Wort und hebt dann einmütiges
 Zustimmung der Delegation dem besondern Dank
 aus für die vorzügliche Leistung der in der Opera-
 tion sehr schwierigen Geschäftsleitung und so be-
 spricht gleichzeitig über die Angelegenheiten von
 Lyon die Produktion der Pflanzungen nicht verkäuflich
 werden, weil man sich vor der Lebensversicherung
 ist. Es ist indessen anzuerkennen, dass der Trübsal
 mindestens die Forderungen der Gesellschaft in die
 Höhe des Kapitals einfließen. Das Ganze liegt beim
 Crédit Lyonnais beläuft sich auf ca. 300'000.-Fr.

Am 30. Juni wird vorwiegend ein Kom-
 missionen beim Bundesrat in Bern stattfinden, zu
 dem unser Lyoner Ausschuss Herr Trübsal, Herr
 Lachenal und Herr Scheller, eventuell auch Herr
 Wille entsenden werden. Es soll bei dieser Gele-
 genheit mindestens darüber festgestellt werden,
 inwiefern Forderungen für die vorerwähnte Reorganisation
 möglich zu sein.

V.

Herr Gustav Herckell berichtet über die
 Stellung der Lyoner Gesellschaft, dass die Überstuf-
 ung unserer Lyoner Pflanzungen, beson-
 dere für die Lyoner und die Lyoner, beson-
 dere der Lyoner Seite als immer wichtiger
 werden werden. Es besteht gegenwärtig eine
 gewisse Gefahr, dass die Lyoner Pflanzungen
 in Genéve um den Betrag von 12 1/2 Millionen

zu verkaufen, der am 1. März 1871 die Pflanz-
 gärten aufsteht, und später teilweise eventuell
 einen Anteil an einem Kande eines zu Loo-
 pfähren erworben werden kann. Es sind
 44,930 qm, die bei nur etwa 1,61 fr. per qm stellen
 werden, was unter den gegenwärtigen Markt-
 werten ein günstiger Preis ist. Eventuell sind son-
 derer Teile von etwa 2 1/2 Hektar zu einem
 günstigen Preise zu verkaufen.

Zu Würdigung der absoluten Notwendig-
 keit eines solchen Aufbaus im Interesse
 Pflanzungen präpariert der Verwaltungsrat
 die Direktion dieses Kande zum Abschluss zu bringen
 und versichert dafür den erforderlichen Kredit
 von ca. 82'000. - fr.

VI.

Herr Gustav Maier referiert in einem
 Vortrag als Präsident des Verwaltungsrates
 der Aktiengesellschaft Aho in Zürich, dass er in
 der vorerwähnten Weise mit Herrn Gustav Heuckell
 zusammen in München gesehen sei, um dort
 wichtige Verhandlungen für einen künftigen
 Kaufvertrag zu der G. S. Krause & Co. S. G. zu
 treffen. Es sei eine günstige Lösung der Ange-
 legenheit in der erwähnten Weise beschlossen worden
 und das Patent der Firma Krönberg & Co. mit
 der genannten Gesellschaft abgekauft worden. Die
 Kommission des Verwaltungsrates der G. S. Krause
 & Co. in organisierter Weise mit den Angelegenheiten der
 Aktiengesellschaft Aho zu verbinden, so dass
 die letztere in ihrem Interesse in Zürich und
 Berlin eine vollständige Motorfabrik der
 G. S. Krause & Co. vorzubereiten zu können
 fähig werde.

Zu Würdigung dieser Verhandlungen

bei der Einrückung angegeben worden, die auf freien
 Aktien der Krause & Co. S. G. im Betrage von 200'000.-
 Mark seitens der drei Gründer der Aktiengesell-
 schaft Altona (Impressaria, der "Helvetia" und
 Braunschweig & Co. in Hamburg) zum Preise von 100%
 zu übernehmen, welches Preis auf Anweisung der drei
 Fälligkeit Impresse als pfändlich dargestellt, als von an-
 deren Seite bereits 200% für diese Aktien geboten
 worden sind. Die Übernahme würde zu gleichen
 Teilen zwischen den drei Firmen vorzunehmen ist,
 der Vorbehalt gemacht worden, daß die beiden
 Kaufmannschaften bereit sind, kleinere Be-
 träge dieser Aktien an ihre Verwaltungsverträge
 und die ihnen anstehenden Propaganda abzugeben
 zu; insbesondere unter der Bedingung eines
 Postkaufschusses bei einem neuen bestmöglichen
 späteren Verkauf seitens der drei Firmen und
 in gemeinsamer Linie der G. S. Krause & Co. S. G.

Die Herren Henckell und Haier bezie-
 hungsweise die Genehmigung dieses Aktienkaufs,
 da dadurch ^{ein} wiederholte Vorteile entstehen würde zu
 der wichtigsten intimen Verbindung der beiden
 Gesellschaften.

Nach eingehender Fortsetzung erklären
 sich die Herren der Verwaltungsverträge zur
 Übernahme kleiner Beträge bereit, das gleiche
 ist auch seitens Ausschußrat und Vorstand der
 "Helvetia" geschehen, jedoch von den 133 Aktien,
 die auf die beiden Kaufmannschaften verfallen,
 53 auf diese Weise in Verwaltungsvertrag übergeben
 werden, während die verbleibenden 80 Aktien in
 der Weise geteilt werden sollen, daß die Linsen-
 verpackung Leipzig und die "Helvetia" Gesellsch.
 zu 40'000 Mark zu übernehmen.

Nach eingehender Fortsetzung erklärt sich

des Verwaltungsrath mit dieser Uebereinkunft
 einverstanden.

VII.

Für die Verwaltung des Krause-Verfahrens
 in Holland insbesondere für die Ausführung
 des Milchlieferungsvertrages mit der Zentral-Ver-
 kaufsgesellschaft in Helvetia soll demnach in Holland
 eine besondere Gesellschaft gegründet werden,
 mit einem Kapital von nominell 1 Mill. fl.,
 von dem indessen vorerst nur 250'000. - fl. voll-
 gezogener Aktien zur Ausgabe gelangen. Von Tri-
 est aus die Direktion wird beauftragt, das in Tri-
 est an dieser Unternehmung mit 20'000 fl. beteiligten,
 welche Autorschaft noch imgeachtet der Mobilisirung
 und Fortsetzung des Verwaltungsrathes einstim-
 mig genehmigt wird.

VIII.

Für die Wälli soll die Oberleitung von
 Triest aus übertragen für die Geschäfte der Aktien
 der "Helvetia", welche einen Gesamtwert
 von 8472. 08 fr. ergibt. Das Doppel mit 11 Karb-
 onen zu verzeichnen ist, so kommt mit den
 Einzelnen im Betrag von 770. 18 fr., der zur Ver-
 teilung kommen soll. Der Verwaltungsrath ver-
 theilt diese Oberleitung zum genehmigen.

IX.

Triest der Direktion wird dem Verwal-
 tungsrath noch folgende Aufgabenkreis übertragen:

Von den Töpfen import zu probieren Herr
 Carl Roth ist der eine seit seiner Fabrikzeit bei
 der "Helvetia" in Groussau tätig und zwar zur
 vollen Zufriedenheit der dortigen Direktion, sodass
 die Möglichkeit und Maschinierbarkeit seiner
 vordem nützlichen Verwaltung in diesem Betrieb
 besteht. Herr Hans Roth ist ebenfalls bisher in

Lenzburg in vergrößerter Form ist fortwährend geblieben. Allein
 es ist für ihn die von ihm gewünschte selbständige
 Stellung nicht zu finden. Nachdem seit längerer
 Zeit der Gedanke vorliegt, worden ist, ob nicht für die
 Cammerfabrik Lenzburg die Einrichtung einer größeren
 Reparaturwerkstätte notwendig sei, eine solche Unternehmung,
 jedoch nicht unangelegentlich geübt werden muß, wird
 seitens der Direktion der Abt. mitgeteilt, durch eine
 geeignete Verfassung von Herrn Roth, in dem
 Stand zu setzen, eine eigene kleine Maschinen-
 werkstätte für diesen Zweck zu errichten. Hierbei
 verbindet sich das Interesse unserer Unternehmung
 mit dem Wunsch, die Kosten einer solchen
 Mitgründung eine gewisse Summe zu setzen. Der
 Plan geht dahin, dass Herr Roth, unter eigener
 Führung eine kleine Maschinenwerkstätte als Kom-
 manditgesellschaft errichten soll, deren allmählich
 gewöhnlich bestehendes Gesellschaftes er selbst sein würde.
 Als Mitarbeiter wird ihm Herr Walter Hediger,
 bisher Maschinenführer der Cammerfabrik Lenzburg,
 überlassen, der sich mit einem Kommanditkapital
 von bis zu 5000.- fr. betheiligen soll. Die andere Hälfte
 von bis zu 20000.- fr. betragen, die Cammerfabrik Lenzburg sich mit
 einem Kommanditkapital bis zu 25000.- fr.
 betheiligen. Die anderen Anteile der Gesellschaft
 bestehenden Gesellschaften sind der Herr Walter
 Hediger einzuziehen, und der Cammerfabrik
 Lenzburg überlassen sollen sich die Anteile halten.
 Herr Roth soll für die Geschäftsführung ein
 Gehalt von jährlich 3000.-, Herr Hediger von jährlich
 2400.- fr. erhalten. Auf Veranlassung
 der eingeleiteten Kapitalien mit 5% und mit
 entsprechenden Abzinsungen soll der Restbetrag
 verteilt werden mit 60% an Herrn Roth,

30% an Herrn Hediger und 10% an die Lamm-
 webfabrik Lenzburg. Die letztere sehr kleine Quote
 entspricht sich mit der Absicht und freiwilligen
 Zugestehungenkommens gegenüber den Tägern im-
 mer Herrn Carl Roth. Vollkommen soll der
 Lammwebfabrik Lenzburg insoweit eine gewisse
 Kündung auf die Gesellschaftsvereinigung, hinsichtlich in
 dieselbe und Mitbestimmung über die Bilanz,
 sowie für den Fall der Auflösung der Gesellschaft,
 das Übernahmeverrecht zugesichert werden.

Der Neuwahlungsprotokoll erklärt sich mit
 diesen Grundsätzen einverstanden und er-
 wähnt die Direktion, auf dieser Grundlage
 einen Vertrag mit Herrn Carl Roth abzu-
 schließen.

Uebersicht der Sitzung am 4. Ubr.

Der Vorsitzende:

Grelling

Der Protokollant:

Henry Buechel.

89 Sitzung des Verwaltungsrates

am Samstag, den 2. Dezember 1916 vormittags 10-12 Uhr und nachmittags 2-5 Uhr im Bureaugebäude in Lenzburg.

Anwesend die Herren: Präsident Oswald, Vizepräsident Scheller, Gustav Henckell, Wälli, nachmittags: Gustav Zeiler, als Protokollführer Gustav Maier.

Das Protokoll der vorigen Sitzung gelangt zur Verlesung, wobei bemerkt wird, dass die unter Punkt VII. erwähnte und genehmigte Beteiligung für eine Milchverwertungsgesellschaft in Holland nicht zustande gekommen ist, wegen des dortigen Ausfuhrverbotes. Zu Punkt IX. wird bemerkt, dass die kleine Maschinenfabrik des Herrn Hans Roth, an welcher wir beteiligt sind, sich recht günstig entwickelt und mit Aufträgen gut versehen ist.

I

Herr Gustav Henckell berichtet über den Geschäftsgang.

Lenzburg: Der Verkauf im Monat November belief sich auf 1.928.000 Fr., bis Ende November insgesamt auf 13.630.000 Fr. und dürfte der Jahresumsatz wohl Fr. 15 Mill. erreichen. Diese hohen Ziffern sind zum Teil auch in den höheren Preisen der Fabrikate begründet. Das Warenkonto steht per Ende November mit einem Saldo von 685.000 Fr. im Haben, obwohl die Einkäufe im November 1.750.000 betragen haben. Der Betrieb ist nach wie vor schwierig, besonders war die Gemüseernte sehr schlecht, die Ernte in Erbsen betrug nur $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{2}$ des gewöhnlichen Ergebnisses und das Lager war kurz nach der Ernte vollständig geräumt, zumal die in Frauenfeld produzierten Erbsen vertragsmässig nach Deutschland geliefert werden mussten. Auch in Obst- und Beerenfrüchten war die Versorgung schwierig und die Aussichten für nächstes Jahr sind eher noch ungünstiger.

Dagegen ist der Absatz von Fleisch-Conserven besser, sowohl für die Lieferungen an den Bund als ins Ausland. Wir schlachten jetzt täglich circa 40 Stück Rindvieh mit einer Fabrikation von circa 40.000 Fr. pro Tag. - Die neugekauften Grundstücke sind angepflanzt vornehmlich mit Erdbeeren und Johannisbeeren, auch eine Kultur von Champignons soll eingerichtet werden, weil der Import aus Frankreich ausbleibt.

"Helvetia" Gross-Gerau: Der Verkauf im Monat Oktober betrug Mk. 533.000 (gegen 875.000 im Vorjahr) bis Ende Oktober Mk. 10.045.000 (gegen 6.564.000). Die neue Marmeladenfabrik wird wohl anfangs Januar in Betrieb kommen. Der Umsatz in der letzten Zeit ist deshalb geringer, weil für den Privatverkehr kein Zucker vorhanden ist und infolgedessen ausschliesslich für Militärlieferungen gearbeitet werden musste. Die ganze Lage des Unternehmens ist aber nach wie vor eine sehr günstige, und die Bilanz wird jedenfalls ein gutes Ergebnis zeigen.

"Hero" Breda: Die Fabrik erzielte in der vergangenen Campagne einen Umsatz von 2.000.000 Mk. und leistete der "Helvetia" in Gross-Gerau durch Lieferungen besonders gute Dienste. Das Etragnis ist ein durchaus günstiges und es besteht die Absicht, nunmehr eine etwas grössere Fabrik in der Nähe von Breda zu errichten, immerhin in bescheidenem Umfange, welcher Herr Jansen seine volle Tätigkeit widmen wird, unter Verzicht auf andere Geschäfte. Aus diesem Grunde soll das Kapital, das bisher 100.000 Fl. mit 50% Einzahlung betrug, und nur von privater Seite geliefert wurde, auf 150.000 Fl. mit vorerst 50% Einzahlung erhöht werden, indem sich die Conservenfabrik Linzburg und die Helvetia Gross-Gerau mit je 25.000 Fl., zusammen also mit 50.000 Fl., mit 50% Einzahlung, beteiligen. Der Verwaltungsrat erteilt zu dieser Beteiligung seine Zustimmung. Herr Henckell bemerkt, dass späterhin die Produktion von Breda auch in Gemüsen für den

Eseport in Frage kommen werde.

Lyon: Hiüber berichtet der Präsident des dortigen Verwaltungsrates, Herr Emil Scheller. Nachdem die früheren Bemühungen ziemlich erfolglos geblieben sind, hat der Referent neulich in Begleitung des Herrn Direktor Wälli persönlich ^{in Bern} bei Herr Bundesrat Hofmann vorgesprochen, der sich nunmehr sehr angelegentlich für unsere Sache interessiert. Er hat versprochen, seitens des Bundesrates einen tüchtigen Juristen zum Studium der Sache nach Lyon zu schicken (wofür wir gern unsererseits die Kosten tragen werden), um auf Grund eines Spezialberichtes dann energisch für die Wahrung unserer Interessen eintreten zu können. Auch der Sequester in Lyon zeigt sich in der letzten Zeit recht entgegenkommend und es ist gelungen, mit seiner Hilfe die Absicht der Konkurrenz, unser Lager veräußern zu lassen, zu verhindern. Das Lager ist denn auch zum grössten Teil freihändig verkauft worden und hat gegen die Inventarpreise vom 31. Dezember 1915 einen Gewinn von Fr. 178, 123.40 ergeben. Nach den vorliegenden Mitteilungen werden wir nach Eingang dieser Verkaufsbeträge abzüglich des Guthabens des Sequesters (12.000 Fr.) ein bares Guthaben von circa 500,000 Fr. in Lyon besitzen. Es wird beschlossen bezüglich einer etwaigen anderweitigen Anlage dieses Betrages noch abzuwarten. Herrn Oberhard soll für seine ausserordentlich verdienstlichen Bemühungen und seine grosse Opferwilligkeit der besondere Dank des Verwaltungsrates ausgesprochen werden, und es soll ihm eröffnet werden, dass mit Rücksicht auf seine hohen Verdienste sein Jahresgehalt auf 24.000 Fr., beginnend mit 1. Januar 1916 erhöht wird, unbeschadet der ihm vertragsmässig zustehenden Tantième.

V.

Ueber die Beteiligungen bei der A.G. „Atom“ und

der A. Krause & Co. in München berichtet Herr Gustav
 Maier. Er schildert dabei die ganze Entwicklung, die
 trotz grosser entgegenstehender Schwierigkeiten zu einer
 immer näheren Verbindung der beiden Aktiengesell-
 schaften geführt hat und berichtet insbesondere auch
 über Abschluss eines Vertrages mit der Reichsstelle für
 Speisefette, der eine Lizenz von $\frac{1}{2}$ Pf. per Liter Milch,
 eine Erstellung von sehr zahlreichen Apparaten und
 die Option für das Reich enthält, das ganze Verfahren
 für Milch zu einem Betrage von $2\frac{1}{2}$ Mill. Mk.
 zu erwerben. Auf Grund von Besprechungen, die in
 der letzten Woche in München stattgefunden haben,
 soll unter Führung der Metallbank und Metallurgischen
 Gesellschaft in ^{Frankfurt} ~~München~~ eine Verwertungsgesellschaft
 mit einem Kapital von 2 Mill. Mk. ^{mit} ~~zu~~ 50. ~~aus~~ ~~Mk.~~ %
 eingezahlt, gegründet werden, woran die beiden Akti-
 tungsgesellschaften mit $\frac{2}{5}$ des Kapitals an freien Aktien,
 die Metallbank mit $\frac{2}{5}$ an baar einzuzahlenden Aktien
 beteiligt sein werden. Für die A. G. Atom ist eine Betei-
 ligung an den Gesamtgewinnen für das Krausever-
 fahren in allen Ländern der Erde in Höhe von 20%
 dabei gesichert worden. Die neue Verwertungsgesellschaft
 wird auch den Apparatabau übernehmen. Nachdem die
 Conservefabrik Lenzburg und die Helvetia an den bei-
 den A. G. und somit an deren vorteilhaften Arbeiten
 direkt interessiert sind, und nachdem auch anderer-
 seits für einen derartigen Zusammenschluss erhebliche
 Opfer gebracht werden, wird es geboten sein, auf
 gewisse Vorteile, die uns seinerzeit bei der Gründung
 gesichert worden, im Gesamtinteresse Verzicht zu lei-
 sten. Immerhin soll nach jeder Richtung daraufhin
 gewirkt werden, dass die Conservefabrik Lenzburg
 im Laufe der Zeit durch den von ihr aufzustellenden
 Apparat und etwaige Konzessionen mit Bezug auf
 die Ausführung des Verfahrens für Gemüse auch in-

direkte Vorteile erzielen kann. Herr Scheller spricht im Namen des Verwaltungsrates den Herren Gustav Henckell und Gustav Maier, welche sich den betreffenden Verhandlungen mit günstigem Erfolg unterzogen haben, den besonderen Dank aus.

III.

Ueber die Finanzlage berichtet Herr Wältli an der Hand eines Ausweises per 1. Dezember 1916. Demnach schulden wir an Banken zu diesem Zeitpunkt den Betrag von Fr. 512.000 und für Avalverpflichtungen Fr. 698.000, denen für vorausbezahlte und noch nicht eingegangene Waren ein Betrag von Fr. 483.000 gegenübersteht.

Das Konto der Beteiligungen ist im wesentlichen unverändert geblieben. In Aktien der Helvetia besitzen wir im ganzen 100⁵ Stück die mit ^{Fr. 1.260.000}~~12.000~~ Fr. (also ca. zu pari) zu Buche stehen. — Die Beteiligung bei Frauenfeld ist auf 400.000 Fr. reduziert worden, wozu noch eine Kontokorrentforderung von 174.000 Fr. kommt.

Die Beteiligung in Lyon steht mit 100.000 Fr. weniger zu Buche als im Vorjahre, ebenso das Kontokorrent mit 54.000 Fr. — In verschiedenen Wertschriften ist ein Betrag von 168.000 Fr. angelegt, wovon 100 Stück Atom-Aktien mit 25% Anzahlung und 40 Stück Krause-Aktien, welche letztere mit 61.536 Fr. zu Buche stehen.

Das Warenkonto steht um 600.000 Fr. günstiger als im Vorjahre, die Unkosten sind trotz der anscheinlichen Erhöhung des Umsatzes nur um 83.000 Fr. gestiegen.

IV.

Herr Henckell berichtet namens der Direktion über die Notwendigkeit der Errichtung einer besonderen Fabrik für Fleischfabrikation, nachdem der bisherige Betrieb ein unvollkommener ist und

durch die Verbindung mit unsern andern Fabri-
kationen Unzuträglichkeiten ergibt, und nachdem
auch der Umsatz mit Fleischkonserven nicht nur
in der jetzigen Zeit sehr bedeutend ist, sondern
auch vermöge der Einführung unserer Produkte für
die Zukunft günstige Resultate verspricht. Herr
Gustav Zeiler erläutert an der Hand eines bereits
ausgearbeiteten detaillierten Planes diesen Vorschlag.
Danach soll der neue Bau eine Länge von 53,5 m
und eine Breite von 23 m erhalten, mithin eine
Grundfläche im Parterre von 1230,5 m² und im
Keller von 1005 m². Der Rauminhalt für Parterre und
Keller ist auf 9475 m³ berechnet und würde demnach
das Fabrikgebäude kosten

bei 20 Fr. pro m³ Umbauten Raumes Fr. 195.500

" 25 " " " " " " 244.375

Natürlich soll die Anlage mit den modernsten Ein-
richtungen in Bezug auf Schlachthaus, Kühlverfahren
etc. versehen werden. Die beabsichtigten Kühlräume
werden Platz bieten für 150-175 Stück Vieh. Die
Einrichtung ist für die folgende Produktion projektiert:

ovale Painsdosen 8-10.000 Stück per Arbeitstag von 11 Stunden
Fleischdosen $\frac{1}{4}$ = 10-12.000 " " " " "
" $\frac{1}{4}$ = 20.000 " " " " "

Herr Gustav Maier regt an, dass Herr Zeiler ver-
anlasst werden sollte, jedenfalls vor der definitiven
Feststellung des Projektes darüber mit dem aus seiner
früheren Praxis her sehr erfahrenen Herrn Konsul
Dülting, seinerzeit Generaldirektor der Liebig Co. in
Süd-Amerika, Rücksprache zu nehmen und bittet auch,
den Gedanken in Erwägung zu ziehen, ob nicht für
die besonderen Zwecke des Schlachthauses ein kleinerer
Krauseapparat für Blutkonservierung von vornherein
in Aussicht genommen werden sollte.

Nach dem Vorschlage der Direktion bewilligt

der Verwaltungsrat für die Errichtung einer neuen
Fleischfabrik einen Maximalbetrag von 350.000 Fr.

V.

Herr Gustav Henckell berichtet darüber, dass er
seit längerer Zeit in Verhandlungen stehe mit Land-
wirten in Hallau und Umgebung bezüglich einer
Einführung der Obst- und Barenkultur im grossen Stile.
Das Projekt findet dort die energische Förderung des
Gemeinderates von Hallau und es sind bereits dort
und in der Umgebung gegen 300 Verträge für den
Anbau abgeschlossen worden, die in den Händen
einer Genossenschaft vereinigt werden. Es besteht die
Absicht, nach einer gewissen Versuchszeit in Hallau
eine kleinere Fabrikationsstätte für unsere Zwecke
zu errichten, und die Hoffnung, dass wir auf diese
Weise den allergrössten Teil unseres Bedarfes in dem
betreffenden Fruchtgattungen im Inlande erhalten
können und von ausländischen Bezügen unabhän-
gig werden. Um dort Fuss zu fassen, und der Sache
von vornherein eine feste Basis zu geben, beauftragt
die Direktion einem von Seiten des Gemeinderates von
Hallau für diesen Zweck freigemachten arrondierten
Landkomplex von 30 Tucharten zum Preise von ca.
2000 Fr. pro Tuchart zu erwerben, welcher Grundbesitz
später zum Teil für die geplante Fabrikanlage verwendet
werden soll, zunächst aber und jedenfalls schon
für das kommende Jahr zum Gemüsebau. Auch Herr
Scheller, der mit Herrn Henckell die Gegend be-
sucht hat, berichtet über die günstigen Aussichten, die
sich durch dieses Projekt eröffnen. Der Verwaltungsrat
stellt der Direktion für den erwähnten Landankauf einen
Betrag von 60-70.000 Fr. zur Verfügung.

VI.

Die Direktion teilt mit, dass es uns infolge der
Veränderungen bei der „Atom“ und der Krause-Gesell-

schaft gelungen sei, Herrn Dr. Geret, früherem Chef-chemiker der Liebig Co. in Antwerpen für unsere Dienste zu engagieren und damit einen Wunsch zu erfüllen, der uns schon lange beschäftigte. Herr Dr. Geret hat sich in der vorgenannten Stellung bewährt und wird von seinem früheren Chef aufs allerwärmste empfohlen. Er soll eventuell die noch offenstehende Wohnung in unserem neuen Wohnhause angewiesen bekommen, und nachdem eine solche Wohnung auch für unsern sich demnächst verheiratenden Herrn Holz notwendig wird, wird der Beschluss gefasst, ein weiteres Doppelhaus im Betrage von 65-70.000 Fr. zu erbauen und der Direktion entsprechende Ermächtigung zu erteilen.

VII.

Nachdem durch die vorerwähnten Bewilligungen ein gewisses Kapitalbedürfnis vorliegt, wird der Beschluss gefasst, unser Aktienkapital um den Betrag von 600.000 Fr. zu erhöhen. Nachdem unsere Reserve mit 1 Mill. Fr. bereits das statutarische Mindestmass übersteigt, sollen diese neuen Aktien unsern Aktionären zum Nennwerte angeboten werden, unter welcher Bedingung sie natürlich von Ihnen sehr gerne werden genommen werden. Es würde auf 6 alte Aktien eine neue zu 1000 Fr. entfallen, einzuzahlen mit 5% Zinsen ab 1. Januar, spätestens am 1. April 1914, und dividendenberechtigt bereits für das Geschäftsjahr 1914. Um der Aktiengesellschaft unter allen Umständen die Abnahme des gesamten neu aufzulegenden Kapitals zu sichern, erklären sich die Mitglieder des Verwaltungsrates in früherer Weise und Zusammensetzung bereit, ohne jede weiteren Kosten für die Aktiengesellschaft die etwa nicht abgenommenen Aktien zu übernehmen und einzuzahlen, und bilden zu diesem Zwecke

ein Konsortium, dessen Führung die Conservefabrik Lenzburg übernimmt und dabei sich auch mit der Vermittlung der Spitzern für die Aktionäre befassen wird. Zu diesem Zwecke soll unge- säumt eine ausserordentliche Generalversamm- lung noch vor Weihnachten einberufen werden, um bereits bis zum 31. Dezember das Zeichnungs- geschäft zur Eledigung zu bringen.

Der Schriftführer:

Guellain

Der Präsident:

Huey Oswald

9. Sitzung des Verwaltungsrates
am Samstag, den 17. Februar 1917 nachmittags
3 Uhr im Hotel Fuchsien in Brügg.

Anwesend die Herren Präsident Oswald, Vizepräsident
 Emil Scheller, Gustav Henckell, Wältli,
 als Schriftführer Gustav Kaiser
 Geküpfeldigt die Herren Gustav Zeiler und Hermann
 Unabkömmlichkeit Herr Eberhard in Lyon.

I.

Die Direktion legt die Bilanz und Gewinn-
 + Verlustrechnung der Conservefabrik Frauenfeld
 vor mit einem Bericht, der folgenden Inhalt
 hat:

„Der Rückfall, den Frauenfeld infolge Mißverständ-
 nis in Fabrik und Lager in der Fabrikation in die-
 sem Jahre erlitten hatte, konnte von Lenzburg
 durch Zuzuführung der Fabrikation anderer
 Artikel, jetzt von Reibzucker und Zucker